

# Ich bin ein Baum... und was bist du?

## – Bewegungstheater mit Kindern und Jugendlichen

### Hinweise zur Förderung der kreativen Entwicklung von Bewegung Spiel und Gestaltung

- Schaffen anregender Umweltbedingungen
- Abbau von Hemmungen und Betonung auf freundliche Atmosphäre
- Anbieten vielfältiger, bewegungsbezogener Spielmöglichkeiten
- Eingrenzung von Aufgabenstellungen auf überschaubare Handlungsfelder
- Aufgreifen und Weiterentwickeln kindlicher Symbol- und Rollenspiele
- Abbau von Konformitätszwängen und Gruppendruck

### Ausgangspunkte für die Kreative Bewegungserziehung

- Alltagsbewegungen und -tätigkeiten
- Spielideen und Handlungsthemen
- Spannung und Entspannung
- Partner und Gruppe
- Objekte und Materialien
- Gerätearrangements und Bewegungslandschaften
- Bewegungs- und Darstellungstechniken
- Musik und Tanz

### Methodische Verfahrensweisen

Unterrichten durch VORGEBEN	Unterrichten durch AUFGEBEN	Unterrichten durch ANREGEN
- Genormte Bewegungsausführung  - Vorgegebene Spielhandlung	- Vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten	- Vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten
- Bewegungsanweisung Spiel- und Tanzanweisung	- Bewegungsaufgabe - Unkonventionelle Bewegungsaufgabe - Spiel- oder Tanzaufgabe	- Bewegungsanregung - Spiel- oder Tanzanregung
- Eine Lösungsmöglichkeit	- Viele Lösungsmöglichkeiten	- Keine präsentierbare Lösung angestrebt
- Erfahren und Erlernen von Bewegungsmöglichkeiten und -fertigkeiten	- Ausprobieren und Erfinden von eigenen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten - Entwicklung von Spielszenen und Tänzern	- Erlebnis von Bewegung und Spiel
- Produktorientierung	- Prozess- und Produktorientierung	- Prozessorientierung

## **Spiele zur Unkonventionalität im Spiel:**

- Der Eine, die Andere:

Zu zweit werden die Vorgaben des Spielleiters umgesetzt. Beispiel: „Die eine ist ein Hund und der andere ist eine Laterne“. Zwischendurch Bewegungsvorgabe/-aufgaben auf Musik. Beispiel: rechte Winkel gehen, Trippelschritte, wie auf Glatteis.

- Ich bin ein Baum:

Die Gruppe morphet durch den Raum (eng aneinander/durcheinander). Eine Person tritt aus der Gruppe hervor und startet ein Bild; Beispiel: „Ich bin ein Baum.“ Die übrigen Gruppenmitglieder komplettieren das Bild; Beispiel: „Und ich bin die Wiese“, „Und ich bin ein Apfel am Baum“. Nachdem alle eingebaut sind, findet sich die Gruppe wieder morphend zusammen.

- Was machst du denn da?:

Partnerübung: A eine stellt pantomimisch eine Tätigkeit dar (z.B. Holzhacken). B fragt „Was machst du denn da?“ Die Antwort weicht von der dargestellten Tätigkeit ab und gibt vor, was B darstellen soll. Die Pantomime wird dann wiederum von A imitiert der wiederum fragt: „Was machst du denn da?“. So geht es hin und her bis die Übung abgebrochen wird.

## **Literatur:**

Neuber, N. (2009). *Kreative Bewegungserziehung – Bewegungstheater* (3. Auflage). Aachen: Meyer & Meyer.